

Harmonisches Doppel

Esther Renata Mathis und Susy Wachter stellen in den Pfrundbauten aus



Kunst im Doppelpack auf allen Ebenen der Pfrundbauten: (v. l.) Susy Wachter, Albert Kindle (Kulturkommission) und Esther Renata Mathis.

1/2

VOLKSBLATT

FREITAG, 19. NOVEMBER 2010

ESCHEN – Einen Zug ins Abstrakte verbindet beide Künstlerinnen. Mehr aber noch ihr Bekenntnis zur Farbe und zur harmonischen Gestaltung ihrer Sujets. Zur Vernissage der Doppelausstellung Mathis-Wachter strömten zahlreiche Kunstfreunde nach Eschen.

• Johannes Mattivi

Es grenzt fast an eine Werkschau in verschiedensten Techniken, was derzeit in den Pfrundbauten Eschen auf allen Stockwerken geboten wird und Albert Kindle, Gemeinderat und Vorsitzender der Kulturkommission, freute sich in seiner Begrüssung auch über das grosse Interesse der vielen Besucherinnen und Besucher beim gestrigen Vernissageabend. Die altherwürdigen

Pfrundbauten würden stets sehr gern für die Ausstellungen junger Künstler zur Verfügung gestellt.

Abstraktionen und Experimente

Die Werke von Esther Renata Mathis zeigen Lust am Experimentieren und Zusammenstellen von farbigen Flächen, die sehr unterschiedliche Wirkungen auf den Betrachter entfalten. Teils sehr kräftig in der Aussage, teils einen Zug ins Träumerische tragend wirken Mathis Bilder durchweg selbstbewusst, auch in den abstrahierten Porträts, die einen Teil der Ausstellung bilden.

Esther Renata Mathis ist Autodidaktin, Mutter von drei Töchtern und malt seit nunmehr 15 Jahren in ihrem Atelier in Dornbirn, vornehmlich in Acryl auf Leinwand.

Mathis ist eine spontane, emotionale Malerin, deren Arbeiten sich auf die abstrakte Bildsprache fokussieren. Dabei sind es die spontanen, gestischen Formen, die in ihrer farblichen Übertönung insgesamt spannende Kompositionen ergeben. Mathis gibt Workshops und Malkurse im Malmal-Programm der Farbenlaube in Dornbirn und hat schon mehrfach öffentlich ausgestellt.

Verschiedene Techniken

Die gebürtige Vaduzerin Susy Wachter beschäftigt sich seit den 1990er-Jahren mit der Malerei. Den Grundstein für ihr künstlerisches Schaffen legte sie sich an der Liechtensteinischen Kunstschule in Nendeln. In den Pfrundbauten zeigt Wachter etliche Porträts, daneben

auch Collagen mit abstrakten Elementen, in die teilweise Zeichnungen und immer wieder Schriften und Texte eingearbeitet sind. Susy Wachter arbeitet mit verschiedenen Materialien und Techniken, mit Öl, Acryl oder auch Bienenwachs mit eingearbeiteten Pigmenten. Aktuell befasst sie sich mit der Rosttechnik, bei der zu den Farben Materialien wie Kaffee und Asche kombiniert werden. Susy Wachter verbringt seit sieben Jahren jeweils einwöchige Studienreisen in Italien. Auf ihren Reisen, bei denen sie gern fotografiert, entstand auch eine Reihe von Augenporträts, die unter dem Titel «Augenblicke» in die Ausstellung integriert sind.

Die Doppelausstellung in den Pfrundbauten läuft bis zum 28. November.

z/z Volksblatt Freitag 19. November 2010